

WISTO CORONA-KRISE

Digitale Werkzeuge für mobiles Arbeiten

Noch nie war Digitalisierung so präsent wie jetzt. Aufgrund der aktuellen Coronavirus-Krise müssen etliche Unternehmen auf mobiles Arbeiten umstellen, damit MitarbeiterInnen von zu Hause aus ihrer Arbeit nachgehen können. Für viele Unternehmen stellt sich nun die Frage, aus der Vielfalt digitaler Werkzeuge das geeignete zu identifizieren. v-digital informiert über die Möglichkeiten und unterstützt bei der Auswahl.



FOTOS: Fabrizio Pritzi / Digitale Initiativen



FOTO: FH Vorarlberg

Digitale Tools machen den Austausch und das Miteinander auch in herausfordernden Zeiten möglich.

UNTERSTÜTZUNG FÜR UNTERNEHMEN

Um in der aktuellen Situation die Arbeitstätigkeit und Kommunikation aufrechtzuerhalten sind verschiedene digitale Werkzeuge erforderlich. Andreas Salcher, Leiter Koordinationsstelle Digitalisierung v-digital, ist mit dieser Thematik eng vertraut und unterstützt Unternehmen kostenfrei bei der Auswahl und den ersten Schritten des für das Unternehmen passenden Tools. Zu den Themen „Kommunikation mit Teammitgliedern“, „Videokonferenzen“, „Collaboration-Tools“ und „VPN versus Cloud“ sind nachfolgend die gängigsten digitalen Lösungen zusammengefasst – ein Überblick.

Kommunikation mit Teammitgliedern

Slack, Skype, Grape und Fairchat sind geeignete digitale Kommunikationsmittel für die Vernetzung mit dem Team. Slack ermöglicht Einzel- und Gruppenchats sowie Channels für Themen- und Dokumentenaustausch. Sprach- und Video-Calls, Chats, Videokonferenzen, Bildschirm teilen und Dokumente austauschen wird bei Skype angeboten. Grape ist eine sichere österreichische Software für Chats sowie Video- und Sprachtelefonie. Beim Dornbirner Open Source Messenger Fairchat steht die Gewährleistung der Privatsphäre im Vordergrund und eine Nutzung ist ohne Registrierung möglich.

Videokonferenzen

Meetings mit mehreren Personen sind im Unternehmensalltag wesentlich. Cisco Webex bietet eine einfache Lösung - derzeit mit einer befristeten gratis Corona-Aktion. Auch Eyeson auf Exoscale ermöglicht eine Video-Collaboration-Lösung, ebenfalls mit einer befristeten gratis Corona-Aktion. Bei Fairmeeting ist eine direkte Nutzung über den Browser möglich und kein eigener Account erforderlich. Neben Slack und Skype bietet zudem Google Hangouts ähnliche Funktionen an. Für Cloud-Videokonferenzen, einfache Online-Meetings und Gruppennachrichten ist die Plattform Zoom verfügbar.

Collaboration-Tools für Teams

Collaboration-Tools umfassen einerseits die Kommunikationsfunktionen wie Chat, Videokonferenzen oder Online-Meetings, andererseits unterstützen diese Tools eine gemeinsame Dokumentenablage und -bearbeitung. GoToMeeting ist Branchenführer und bietet eine schnelle, einfache und zuverlässige Online-Meeting-Lösung, mit der Kunden sich treffen, Präsentationen austauschen und mit Kolleginnen und Kollegen chatten können. Ein weiteres Tool ist Microsoft Teams. Es ermöglicht Team-Besprechungen, Telekonferenzen, Chats und Dateien in Word, PowerPoint und Excel in Echtzeit abzurufen, zu teilen und zu bearbeiten.

„In der Startup-Welt ist Telearbeit weit verbreitet. Auch die FH Vorarlberg ist hier sehr fortschrittlich. Meiner Einschätzung nach waren viele Vorarlberger Unternehmen hingegen vor der Corona-Krise etwas zurückhaltend, was Telearbeit-Themen wie z.B. Homeoffice betreffen. Die aktuelle Situation erzwingt ein Umdenken. Unternehmen und MitarbeiterInnen werden sich an die Vorteile von Telearbeit gewöhnen. Auch wenn das Virus irgendwann erfolgreich ausgehungert sein wird, Covid-19 wird die Art wie wir zusammenarbeiten nachhaltig ändern.“

**Thomas Metzler
Leiter startupstube der
FH Vorarlberg**



FOTO: WISTO

Home-Office: So sieht es momentan in vielen Vorarlberger Haushalten aus.

VPN versus Cloud

Der Zugriff auf Files, die sich auf dem Server im Büro befinden, ist beim Teleworking notwendig. Eine gängige Möglichkeit ist der Zugriff über VPN Virtual Private Network, für eine sichere Verbindung zwischen dem PC und dem File Server im Büro. Für die Einrichtung ist ein Netzwerktechniker empfehlenswert. Bei der Zugriffsgeschwindigkeit ist mit einer spürbaren Verlangsamung zu rechnen. Eine weitere sichere Lösung ist der Remote-Desktop, bei dem der PC am Arbeitsplatz „gespiegelt“ wird. Durch die Spiegelung fühlt sich das Arbeiten wie in der bekannten Arbeitsumgebung an. Die Einrichtung erfordert entsprechendes IT-Knowhow.

Des Weiteren gibt es inzwischen Cloud-Services und Anbieter in einer unübersichtlichen Anzahl. Im Unternehmenskontext sind die zwei größten Anbieter Google und Microsoft zu erwähnen. Google bietet mit Google Drive einen einfachen Cloud-Dienst der kostenlos bis 15 GB Daten speichert. Microsoft bietet mit OneDrive ebenfalls einen Cloud-Speicher mit kostenloser 5 GB Kapazität. Genau wie Google verfügt Microsoft auch über „sharing“ Funktionen, um anderen Zugriff auf die Dateien in der Microsoft Cloud zu geben. Neben der Sicherung, die der Cloud-Anbieter übernimmt, ist einer der größten Vorteile bei Cloud-Lösungen die Möglichkeit, online gleichzeitig in einem File zu arbeiten. Das funktioniert auf dem File-Server im Büro nicht, auch nicht mit VPN oder bei Remote-Desktop Lösungen.

Wichtige Punkte

Beim Mobilien Arbeiten sind zudem einige Faktoren zu beachten. In den meisten Fällen braucht es für alle teilnehmenden Parteien einen entsprechenden Account und persönliche Logindaten. In Bezug auf die Bandbreiten ist zu erwähnen, dass diese möglicherweise nicht ausreichen. In diesem Fall ist eine Anpassung der Bandbreite beim Inter-

net-Anbieter sinnvoll. Bei Cloud-Lösungen sollten solche verwendet werden, die entsprechend sicher, nach Möglichkeit in Europa gehostet und DSGVO-konform sind. Grundsätzlich sind alle oben genannten Lösungen DSGVO-konform, jedoch werden nicht alle in Europa gehostet. Bei VPN-Verbindungen sollten entsprechende Sicherheitsvorkehrungen auf der Server-Seite im Unternehmen und auf den Arbeitsgeräten der MitarbeiterInnen getroffen werden.

Lizenzkosten

Die meisten Anbieter verzichten befristet auf Lizenzkosten und leisten so einen Beitrag zur Bekämpfung des Virus. Eine Übersicht dazu erhalten Sie auf www.oesterreich.gv.at/kmu.html oder auf den Seiten der Anbieter.

Hilfreiche Anlaufstellen

- Andreas Salcher, Leiter Koordinationsstelle Digitalisierung v-digital, steht Ihnen für Fragen zur Verfügung und unterstützt Sie gerne kostenfrei bei der Auswahl und den ersten Schritten des für Sie passenden Tools. Besuchen Sie die Website www.v-digital.at oder kontaktieren Sie uns direkt unter v-digital@wisto.at.

- Weitere Informationen zu mobilen Internetzugängen, Cyber-Security, Möglichkeiten von Videokonferenzen, Online-Meetings und mobiler Kommunikation finden Sie unter www.oesterreich.gv.at/kmu.html. Eine recht vollständige Übersicht über am Markt verfügbare Tools finden Sie zudem unter www.capterra.com.

- Weiterführende Informationen bezüglich Sicherheit gibt es im IT-Sicherheitshandbuch für Mitarbeiter www.wko.at/site/it-safe/mitarbeiter-handbuch.html und im IT-Sicherheitshandbuch für KMU www.wko.at/site/it-safe/kmu-handbuch.pdf.

- Die Kapsch BusinessCom AG in Dornbirn unterstützt ebenfalls Unternehmen mit zeitlich limitierten Gratislizenzen und Service www.kapsch.net/kbc/Kapsch_COVID-19



FOTO: kapsch

„Die Anzahl der Remote- und Homeoffice Arbeitsplätze, die plötzlich von einem Tag auf den anderen zur Verfügung gestellt werden mussten, ist enorm. Wir arbeiteten Tag und Nacht, um unsere Kunden bei dieser Umstellung zu unterstützen. Dies stellt nicht nur eine enorme Belastung für die Infrastruktur dar, sondern besonders auch für die Menschen in den IT- und Security-Abteilungen unserer Kunden und Partner.“

**Kuno Schoder
Prokurist/Leiter
Kapsch Geschäftsstelle
Vorarlberg**



FOTO: studioWälder

„Unternehmen, die heute erst starten, sich mit dem Thema „Telearbeit“ auseinanderzusetzen, sind gefordert, sich rasch in der unüberschaubar großen Anzahl der gebotenen Services und Lösungen zurechtzufinden. Hier kann v-digital helfen, einen besseren, neutralen Überblick zu bekommen.“

**Andreas Salcher
Leiter Koordinations-
stelle Digitalisierung
v-digital**